



Sirnach: Von der IT-Strategie zum IT-Outsourcing

Gemeindeaufgaben sind heterogen. Dies wirkt sich auf die Informatik aus – sie wird immer vielseitiger und komplexer. Eine funktionierende IT ist aber eine unabdingbare Voraussetzung für einen reibungslosen Betrieb und wichtiger Schlüsselfaktor für Kunden und Mitarbeitende. Die steigenden Anforderungen an die IT lassen einerseits die Kosten steigen. Andererseits wird es immer schwieriger, mit wenig IT-Personal das ganze Spektrum abzudecken. Strategische Überlegungen drängen sich periodisch auf.

Ganz nach diesem Sprichwort hat sich die Gemeinde Sirnach gefragt: Wo geht die Reise hin? Was sucht der Kunde und Einwohner? Welche Chancen und Gefahren bieten neue Technologien? Um diese und weitere Fragen zu beantworten, die Kräfte zu bündeln und als nachvollziehbares Fundament von Informatikentscheidungen, hat Sirnach eine IT-Strategie erarbeitet.

Solche strategische Überlegungen sind immer in einen vielschichtigen Gesamtkontext eingebunden. Dies ist auch der Hauptgrund, warum die Strategieerarbeitung oft als komplex und umständlich empfunden wird. Wurden alle wichtigen Elemente in die Überlegungen miteinbezogen? Wird die zukünftige Entwicklung richtig eingeschätzt? Sind alle Rahmenbedingungen korrekt berücksichtigt? Um diese Komplexität zu brechen, ist eine erprobte und praxisorientierte Methodik mit einer gesunden Portion Pragmatismus nötig.

IT-Outsourcing als Teil einer Gesamtstrategie

So hat Sirnach anhand des CSP-Standardmodells verschiedene Aspekte rund um das Thema Informatik (Architektur, Standardisierung, Organisation, Steuerung, Finanzierung, etc.) geprüft und den Handlungsrahmen in der IT-Strategie festgelegt. Darauf basierend wurde eine Roadmap für die Strategieumsetzung erarbeitet.

Auch die Frage «Lässt sich die Informatik der Gemeinde heute noch mit vertretbarem Risiko und Aufwand selber erbringen?» wurde im Strategieprozess fundiert geprüft. Mit unserer neutralen Begleitung, Erfahrung und Expertise wurden verschiedene Szenarien geprüft und Sirnach hat die Frage für sich mit «nein» beantwortet.

Die Verwirklichung des IT-Outsourcings wurde als erstes Strategieumsetzungsprojekt in Angriff genommen. Gemeinsam wurden Anforderungen an die Informatik und den zukünftigen IT-Service-Partner definiert und in einem Pflichtenheft festgehalten. Bei der Höhe des submissionsrechtlich relevanten Betrags müssen nicht nur die einmaligen Kosten betrachtet werden, sondern dazu gehören auch vier Jahre Betrieb. Aus diesem Grund hat Sirnach eine offene Ausschreibung durchgeführt. Ein solches Submissionsverfahren hat nicht nur Nachteile. Man hat den grossen Vorteil, dass meist auch Anbieter offerieren und Lösungen präsentieren, an welche man ansonsten nicht denkt. Die eingereichten Offerten wurden anhand zahlreicher Kriterien bewertet. Durch die Konsolidierung der Einzelbewertungen konnte der wirtschaftlich günstigste Partner evaluiert werden.

Sirnach profitiert von Vorteilen eines Sourcing wie Konzentration auf das Kerngeschäft, IT-Sicherheit, Risikoreduzierung, IT-Knowhow, Kostentransparenz und Budgetierungssicherheit, etc. Die Umsetzung und Überführung der Informatik steht kurz bevor.

Darauf sollen Gemeinden bei IT-Sourcing-Ausschreibungen achten

Verwendung von AGB Schweizerische Informatikkonferenz (SIK): Bereits bei der Ausschreibung soll vorgegeben werden, dass spätere Verträge auf den AGB SIK basieren. Diese AGB werden in der öffentlichen Verwaltung standardmässig eingesetzt und regeln sehr viele Details. Dies vereinfacht die späteren Vertragsverhandlungen.

Genügend Zeit einrechnen: Solch weitreichende Entscheidungen für die Zukunft werden nicht kurzfristig getroffen und müssen fundiert gefällt werden. Entsprechend ist für das Projekt vom Start bis zum definitiven Anbieterentscheid genügend Zeit einzurechnen.

Interner IT-Service Manager: Das vollständige IT-Outsourcing bedeutet zwar, dass man intern keinen Informatiker mehr benötigt. Dafür braucht es einen IT-Service Manager. Dieser dient als Ansprechpartner gegenüber dem Anbieter, koordiniert die Gemeindeforderungen, stellt das Controlling des Anbieters sicher, leitet die Vertragsverhandlungen, etc. Dabei steht nicht das IT-Knowhow im Zentrum, sondern das Verständnis der Gesamtzusammenhänge.

Externe Begleitung erwägen: Um Sicherheit im gesamten Ausschreibungsverfahren zu erhalten und möglichst passgenaue Offerten zu erhalten, macht eine externe Unterstützung oft Sinn. Zudem erhalten Sie somit eine wertvolle Aussensicht.

Submissionsverfahren: Mit einem ordentlichen Submissionsverfahren stellen Sie das Outsourcing-Projekt auf eine solide Basis, welche Ihnen für die weiteren Jahre eine Planungssicherheit gibt und im rechtlichen Rahmen liegt.